Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

(R) **Uvitex A,** ein Originalprodukt der CIBA, ist ein optisches Aufhellmittel, das auf Polyacrylnitril-Stapelfasern neutrale Weißeffekte von sehr guter Lichtechtheit und ausgezeichneter Waschbeständigkeit ergibt.

(R) Registrierte Marke

J. R. Geigy AG., Basel

Cuprophenyl-Farbstoffe (Musterkarte Nr. 1200b). — In dieser neu und reichhaltig ausgestatteten Musterkarte werden die Nachkupferungsfarbstoffe der J. R. Geigy AG., die Cuprophenyl-Farbstoffe, der Kundschaft präsentiert.

Darin werden die sehr guten Eigenschaften dieser Farbstoffe in stark erweiterten Echtheitstabellen, aufgeteilt nach Gebrauchs- und Fabrikationsechtheiten sowie nach färberischem Verhalten der Farbstoffe, übersichtlich dargestellt. Eine für den Praktiker sicher wertvolle Bereicherung der Echtheitstablellen dürften die Bewertung der Lichtechtheit in $^1/_{25}$ Hilfstypentiefe und das Verhalten der Farbstoffe in Kunstharzappreturen sein.

Neben den Echtheitstabellen ist auch der Text ausgebaut worden. Man findet darin neben färberischen Hinweisen auch Angaben über die verschiedenen Foulard-Färbeverfahren, ergänzt durch eine Tabelle der Löslichkeit bei 90°, 60° und 40° C, die Hochtemperaturfärberei und die Verwendung der Textilhilfsmittel in Vorbehandlung, Färbung und Ausrüstung von Zellulosefasern. Eingebaut in die Karte sind nun ebenfalls die Aufziehkurven.

Es ist zu hoffen, daß durch den vermehrten Ausbau und die bessere Uebersichtlichkeit der Cuprophenyl-Musterkarte dem Praktiker das Arbeiten mit diesen Farbstoffen erleichtert wird.

Cuprophenylschwarz BWL, Cuprophenylschwarz GWL (Zirkular Nr. 1298). — Die beiden neuen Cuprophenylschwarz BWL und GWL besitzen eine Reihe beachtenswerter Eigenschaften. So liefern sie nicht nur auf Kunstseide und Zellwolle, sondern auch auf Baumwolle ansprechende Schwarznuancen mit hervorragenden Echtheiten. Hervorzuheben ist vor allem die in dieser Farbstoffklasse einzig dastehende Beständigkeit gegen die Wäsche bei 95° C (Waschechtheit c). Daneben besitzen die beiden Farbstoffe aber auch ausgezeichnete Licht- und Schweißechtheiten sowie andere gute Echtheitseigenschaften, die sie zu Spitzenprodukten in der Schwarzfärberei von Kleider-, Sportblusen-, Regenmantelstoffen, Trikotagen, Nähgarnen und Waschartikeln aller Art, die nicht gechlort werden, machen. Cuprophenylschwarz BWL und GWL sind auch geeignet für Kunstharzappreturen und in der Halbwollfärberei.

Setacyl-Farbstoffe auf Polyesterfasern (Musterkarte Nr. 0994a). — In dieser neuen Musterkarte sind die für das Färben von Polyesterfasern besonders geeigneten Setacyl-Farbstoffe zusammengestellt. Von den einzelnen Produkten werden Typfärbungen nach dem Carrier- und nach dem Hochtemperatur-Verfahren auf (R) Terylene-Strang gezeigt sowie einige gebräuchliche Modekombinationen. Ebenfalls illustriert werden Bordeaux- und Schwarztöne mit diazotierten und entwickelten Setacyl-Farbstoffen. Die Musterkarte enthält genaue Arbeitsvorschriften für Färbung und Nachbehandlung sowie eine ausführliche Echtheitstabelle.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat September 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

Produktion	Sept. 1958 B/	gegenüber Sept. 1957 %	Jan./Sept. 1958 B/	Jan./Sept. 1957 B/
Machine reeled silk	20 741	— 3	173 576	167 327
Hand reeled silk	8 092	+ 30	53 094	42 530
Douppions	1 567	— 23	11 331	14 979
Total	30 400	+ 2	238 001	224 836
Inland-Verbrauch	14 848	— 30	141 510	174 588
Export				
Machine reeled silk	1 129	— 82	21 188	42 660
Douppions	831	— 31	6 866	9 167
Total	1 960	— 74	28 054	51 827
Stocks Ende September 1958			Ende Sept. 1958	Ende Sept. 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	14 984	+ 13	14 984	13 218
Custody Corporation long term	160	— 90	160	1 670
	15 144	+ 2	15 144	14 888
Regierung	49 497	+777	49 497	5 643
Custody Corporation	31 507	—	31 507	—
Total	96 148	+368	96 148	20 531

Die Ablieferungen in New York betrugen im September 3307 B/ gegenüber 3270 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 4591 B/ gegenüber 4797 B/ Ende August 1958.

Gerli International Corporation

Bericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht). — Im Gegensatz zur Vorwoche zeigte der Bremer Baumwollterminmarkt in der Woche vom 20. bis 24. Oktober eine weichere Haltung. Verursacht wurde diese Tendenz durch Sicherungsabgaben vor allen Dingen in den Monaten März, Mai und Juli, denen Glattstellungsorders gegenüberstanden. Gegen Ende der Woche zeigten die Käufer größere Zurückhaltung, so daß die Preisentwicklung weiter nachgebend war. Zum Wochenschluß notierten die Termine ca. 4 Pfennig unter dem Vorwochenschluß. Die Umsatztätigkeit war besonders in den oben erwähnten Monaten gegenüber der Vorwoche verbessert.

Das Effektiv-Geschäft war ruhig. Nach wie vor interessierten in erster Linie Loco-Partien diverser Herkünfte und Qualitäten. Insbesondere wurden günstige kalifornische Lose gesucht, denen jedoch nur ein mäßiges Angebot gegenüberstand. An Verschiffungsware wurden unter anderem niedrige Peru-Baumwolle sowie billige USA-lowgrades gehandelt.

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Die leichte Erholung der internationalen Rohstoffmärkte, die in den ersten Oktobertagen registriert werden konnte, hat sich im Laufe des Monats nicht fortgesetzt. Von den Textilrohstoffen tendierte Wolle zunächst noch schwach, später aber dann doch etwas fester. Baumwolle behielt ihren Preis, was jedoch angesichts der neuen amerikanischen Ernteschätzung auch als Schwächezeichen zu werten ist.

Die vierte offizielle amerikanische *Baumwoll*schätzung der laufenden Saison beziffert das Aufkommen (in je 1000 Ballen zu 500 lbs) per 1. Oktober 1958 mit 11 675 gegen 12 105 per 1. September. Ueber die

Konditionen liegen noch keine Mitteilungen vor. Der New Yorker Baumwollterminmarkt verlief vor und nach der Veröffentlichung des Baumwollernteberichtes unverändert. Die vorher veröffentlichten drei privaten Einschätzungen schwankten zwischen 11,7 und 12,6 Mio Ballen, so daß viele Händler dem Markt bis zur Bekanntgabe der offiziellen Ziffern fernblieben. Trotzdem die Schätzung kleiner als erwartet ausfiel, konnte sie keine Marktbelebung auslösen. — Das ägyptische Landwirtschaftsministerium beziffert die Baumwollernte der Saison 1958/59 in seiner ersten Ernteschätzung mit 9,7 Mio Kantars entkörnter Baumwolle, ohne Scarto, gegenüber einer endgültigen Produktion von 8,8 Mio Kantars in der Saison 1957/58 und etwas über 7 Mio Kantars in der Saison 1956/57. — Die brasilianische Textilindustrie forderte kürzlich den Import ägyptischer Baumwolle und begründete ihre Forderung mit der Knappheit an langstapeliger Baumwolle sowie mit den hohen und noch immer steigenden Indlandpreisen. Die letzten Berichte aus Nordost-Brasilien veranschlagen den Baumwollertrag auf 80 000 bis 85 000 t, gegenüber einer normalen Ernte von 120 000 bis 130 000 t. Die brasilianischen Inlandpreise für Baumwolle liegen gegenwärtig so hoch, daß die Inhaber von Exportlizenzen diese nicht einmal zu 50% ausnutzen konnten.

Mitte Oktober herrschte auf den Ursprungsmärkten für *Wolle* weiterhin ein schwacher Grundton und die Preise gaben erneut um durchschnittlich 2,5% nach. Doch dann begann sich in Australien eine leichte Erholung durchzusetzen. In London war die Nachfrage nach näheren Terminen sehr lebhaft, so daß die Merino-Termine anzogen. Auch in Bradford war die Stimmung günstiger und die Zugmacher erhöhten ihre Notierungen. Obwohl die Auslandsnachfrage nicht sehr rege ist, weist der südamerikanische Wollmarkt derzeit eine feste Haltung auf. Der Exportüberschuß dürfte sich gegenwärtig auf etwa 84 000 t belaufen. Das Ergebnis der neuen Wollschur dürfte den Vorjahresertrag von schätzungsweise etwa 190 000 t um 10 bis 15% übersteigen. Auch auf dem Wollmarkt von Montevideo war die Geschäftstätigkeit lebhaft und es kam zu umfangreichen Abschlüssen in Wolle der alten Schur. An Wolle der neuen Schur werden 90 000 t erwartet, was mit dem Ueberhang aus der alten Schur von 30 000 t rund 120 000 t ergibt, die vermarktet werden müssen. — Die Zurückdrängung der Reißwolle zugunsten der Schurwolle tritt nach einem Bericht des Rom-Korrespondenten des «Wool Record» in Italien zurzeit besonders deutlich hervor. So ist die Produktion in Parto, dem wichtigsten Verarbeitungszentrum für Reißwolle, in den letzten Monaten beträchtlich zurückgegangen. Die Ausfuhr von italienischen Wollgeweben, unter denen die Reißwollartikel bekanntlich eine große Rolle spielen, haben von 17 589 t im ersten Halbjahr 1957 um 21% auf 13 932 t im letzten Halbjahr abgenommen. Auch in der italienischen Einfuhr von Wollumpen, die zur Herstellung von Reißwolle benutzt werden, spiegelt sich das geringere Interesse dafür wider. Sie gingen nach dem Bericht im ersten Halbjahr 1958 um 30% von 106 397 t auf 73 891 t zurück.

Mode-Berichte

ORLON-Schau 1958

Nachdem die AG. für Synthetische Produkte Zürich mit ihrer ersten, im Spätherbst 1957 im Grand Hotel Dolder veranstalteten ORLON-Modell-Vorführung einen glänzenden Erfolg für sich buchen konnte, war zu erwarten, daß die schweizerische Textilindustrie und das gesamte Textilgewerbe die zur zweiten ORLON-Schau ergangenen Einladungen mit einem großen Aufmarsch beantworten werden. Die Veranstalter hatten gut daran getan, diese Schau in das Kongreßhaus zu verlegen, denn es hatten sich über 700 Teilnehmer dazu eingefunden. Und, um es gleich vorweg zu sagen, die Schau wurde für ORLON wieder zu einem großen Erfolg.

Nach einem freundlichen Willkommensgruß von Herrn K. A. *Honegger*, Mitglied des Verwaltungsrates der AG. für Synthetische Produkte, wickelte sich bei froher Musikbegleitung unter dem Motto «Frühjahr / Sommer 1959» ein Modereigen ab, der viel Beifall erntete.

Obwohl man in unseren Seen und Flüssen im Frühling noch nicht baden kann, wurde die Schau mit einigen farbenfroh gewirkten oder auch bunt bedruckten Badekleidern aus ORLON und Lastex eingeleitet. Man deutete damit an, daß ORLON rasch trocknet und sich selbst in nassem Zustand niemals kalt anfühlt. Auch bei den neuzeitlichen Damengehhosen mit ihren ausgeprägten Bügelfalten, für modische Shorts und nette Strand-Ensembles scheint ORLON im kommenden Sommer eine bedeutende Rolle spielen zu wollen. Die schweizerischen Decken- und Tuchfabriken Pfungen haben dafür viel freudige Stoffe mit sehr schönen Quadrillé-Kleinmusterungen geschaffen. Recht lebhaft wirkte ein Strand- und Garten-Ensemble, ein von der Basler Stückfärberei AG. bunt bedruckter Stoff von der Tuchfabrik Sevelen. Als ORLON-Frisette brachte die Wirkerei Hermann Raible, Amriswil, eine Weavenit-Neuheit mit feinen boucléartigen Effekten. Bei diesen von einer zürcherischen Konfektionsfirma zu Ensembles verarbeiteten Stoffen gefielen zudem die frühlingshaft leuchtenden Farben. Eine Genfer Firma überraschte mit langhaarigen Mänteln aus gewirkten ORLON-Stoffen, ausgerüstet von Terlinden & Co. in Küsnacht. Gewirkte Stoffe aus 80% ORLON und 20% Wolle zeigte die Firma Vollmoeller AG., Uster, in eleganter Verarbeitung für Ensembles. Vornehm wirkende Stoffe in weiß und dunkelblau von der Firma Weisbrod-Zürrer Söhne, Hausen a. A., waren von einem zürcherischen Konfektionshaus zu Kleidern mit Jacke verarbeitet worden. Ein ORLON-Stoff von der Weberei Ebnat AG. in Ebnat, mit reichem Druck der Vereinigten Färbereien AG., Thalwil, und von der Firma Cafader & Co., Zürich, zu einem prächtigen sommerlichen Kleid verarbeitet, dokumentierte, daß auch die Baumwollspinnerei und- weberei mit ORLON neue Wege sucht.

Am Schluß des ersten Teils gab Herr L. *Mehrmann*, Geschäftsleiter der AG. für Synthetische Produkte, in einem Kurzreferat einige Hinweise auf die Werbe-Unterstützung 1959 für schweizerische Fabrikate aus ORLON.

Der zweite Teil des Abends vermittelte weitere Ueberblicke über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten von ORLON. Man sah schöne schmiegsame Pullovers aus «gesponnenem» Garn, viel hübsche Blusen aus «endlosem» Filament, Plissé-Jupes mit dauerhaften Falten, prächtige Flauschmäntel und Jacken aus 100% ORLON, waschbare ORLON-Jerseys mit Wolle gemischt, viel elegante Kleider aus Wirkwaren, freute sich aber auch an den schönen Stoffen der verschiedenen Webereien. Man erkannte, daß ORLON-Stoffe das modische Bild des kommenden Jahres stark beeinflussen werden. Die Schau bot ein reiches Bild, konnte aber doch nicht alles zeigen, was heute schon von der schweizerischen Textilindustrie und der verarbeitenden Konfektion auf den Markt gebracht wird. Im Foyer vermittelte deshalb eine kleinere Ausstellung weitere Ueberblicke über die mannigfaltigen Eigenschaften und Möglichkeiten dieser Acrylfaser. Elegante Wäscheartikel, hauchfeine, weiche und schönbedruckte Echarpen erweckten Begeisterung, und wer hätte nicht